

**Eifelverein 125 Jahre, Samstag, den 25. Mai 2013 in der**  
**Karolingerhalle in Prüm**

Begrüßung

Vorsitzende Frau Weinandy,

Staatsministerin Höfken, (Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau  
und Forsten Rheinland-Pfalz)

Parl. Staatssekretär Horst Becker (Umweltministerium NRW)

Dr. Rauchfuß (Präs. deutscher Wanderverband)

Landrat Streit

Manuel Andrack

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe ***Wander- und Eifelreunde***,

wie wir soeben in den verschiedenen Redebeiträgen gehört haben, hat der Eifelverein seit seinem Bestehen einiges durchgemacht, aber auch vieles bewirkt.

"Eifel vereint, ...gemeinsam die Zukunft gestalten! Der Eifelverein im 21. Jahrhundert" so heißt die Jubiläumsbroschüre anlässlich des 125. jährigen Eifelvereinsbestehens.

Dieses Jubiläum ist für uns auch eine gute Gelegenheit, uns Gedanken zu machen darüber, wie es mit dem Eifelverein weitergeht.

Als Landrat des Kreises Euskirchen bin ich häufig bei den Ortsgruppen des EV in meinem Kreis zu Gast.

Häufig höre ich dort Klagen darüber, dass die Mitglieder überaltert sind, dass sie weniger werden etc. etc.

Ich sage dann immer, das ist ein normaler Prozess, den alle Vereine im ländlichen Gebiet durchlaufen.

Davon ist leider auch der EV nicht ausgenommen.

Unsere Chance ist es aber, selbst zu gestalten und dadurch die Mitgliedschaft und Mitarbeit im Eifelverein auch künftig attraktiv zu erhalten.

Dazu gehört in unserer modernen Welt vor allem die Mittel der Werbung über die Eifel hinaus.

Durch die verlegerischen Tätigkeiten des Eifelvereins, d.h. Wanderkarten, Wanderführer etc., werden zahlreiche Wanderfreunde aus den Ballungsgebieten um die Eifel herum auf den Verein aufmerksam.

Die Qualität der Karten spricht für sich.

Wer schon einmal anhand einer solchen Karte gewandert ist, wird bestätigen können, dass man sich in der Eifel ohne einen solchen auch ganz schnell verlieren kann, wenn man kein Einheimischer ist.

Die Anstrengungen in diese Richtung sollen auch in Zukunft nicht abreißen.

Wir sind in diesem Punkt meines Erachtens Marktführer und sollten diese "PolePosition" auch weiterhin behalten.

Für diejenigen, die keine Karten lesen können, oder aber das "old school- Wandern" nicht so sehr lieben, stellt sich der Verein auf das sog. GPS Wandern ein.

Das Wandern mit digitalen Hilfsmitteln wird ein Zukunftsmarkt sein, mit dem es möglicherweise auch gelingen wird, mehr Jugendliche für das Wandern und/oder ein Engagement im EV zu begeistern.

Weder Wanderkarten noch GPS werden aber auf Dauer die alt bewährten gekennzeichneten Eifelwanderwege überflüssig machen.

Sie sind Meilensteine der Orientierung im Eifelwald.

Touristen fühlen sich betreut und sicher im Angesicht der Zeichen.

Der Eifelverein hat in seiner langen Geschichte ein ungeheures Wissen um die Zusammenhänge der Wanderwege gesammelt und profitiert bei der Kennzeichnung und Ausweisung davon.

Durch diese wertvolle Arbeit leistet der EV einen wichtigen Beitrag zum örtlichen Tourismus.

Auch in Zukunft wird der Tourismus auf die kompetente Mitarbeit des EV angewiesen sein.

Wir werden diese Arbeit auch weiterhin nach Möglichkeit gerne übernehmen.

Im Gegenzug darf aber auch der EV erwarten, dass die öffentliche Hand nach Möglichkeit finanziell dort unterstützt, wo Hilfe nötig und möglich ist.

Meine Damen und Herren,

in einigen Teilen der Eifel gibt es zwar noch Nachholbedarf am Ausbau einer Breitbandversorgung; nichts desto trotz hat der EV die neuen Medien für sich und seine Zwecke erkannt.

Die Internetseite informiert und schafft Transparenz, sie ermöglicht die Kommunikation der Vereine untereinander.

Dadurch können zahlreiche Menschen auf die ehrenamtliche Arbeit aufmerksam gemacht werden und vielleicht kann so auch das ein- oder andere Neumitglied geworben werden.

So genannte Medienwarte pflegen in den Ortsgruppen die Internetpräsenz.

Sie arbeiten Fach übergreifend und passen sich wachsenden Anforderungen der Redaktionen an.

Es gilt in Zukunft neue Medienwarte für diese wichtige Arbeit zu rekrutieren und auszubilden.

Die Ortsgruppen müssen überzeugt werden, das Internetsystem des EV zu nutzen und vielleicht auch die sozialen Netzwerke gezielt einzusetzen, um zu informieren und zu werben.

Wenn ich eben von Überalterung und der Sorge über den Mitgliederschwund berichtet habe, dann kommt mir ganz besonders für die Zukunft ein Aspekt in den Sinn, der uns helfen kann, diesen Prozess abzumildern:

Der Ausbau der Familien- und Jugendarbeit!

Durch zum Beispiel Abenteuerexkursionen, Zeltlager, Tanz und Bastelkurse, oder aber auch Trends wie das Geocaching können junge Familien mit Kindern und Jugendlichen für die Mitarbeit im EV geworben werden.

Nebenbei lernen sie die eigene Heimat, die Geheimnisse und Schönheiten der Natur und Kultur kennen.

Denn viele Eltern haben selbst das Wissen um diese Dinge verloren und sind daran interessiert, es aufzufrischen und weiterzugeben.

Das Gemeinschaftserlebnis fördert überdies den Familienzusammenhalt und die soziale Kompetenz der Kinder und Jugendlichen.

Ich verspreche mir durch diese gezielte Fokussierung auf die Familien einen Zuwachs an Freunden und Mitgliedern des EV.

Meine Damen und Herren,

durch ihre Grenzlage ist die Eifel und der Eifelverein auf ein gedeihliches Miteinander auch über die Staatsgrenzen hinweg angewiesen.

Dass die Ardennen durch die Staatsgrenzen nach Belgien und Luxemburg von der Eifel getrennt sind, hat und darf keine negativen Auswirkungen auf die Zusammenarbeit des EV mit den Partnerverbänden in den Nachbarländern haben.

Im Gegenteil: die landschaftlichen, kulturellen und natürlichen Besonderheiten und Eigenheiten sind hüben wie drüben durchaus vergleichbar.

Sie sind geprägt vom gleichen Mittelgebirge, was nur unterschiedliche Bezeichnungen erfahren hat.

Getrennt sind die Ardennen und die Eifel nur durch vermeintliche Staats- und Sprachbarrieren.

Auch in Zukunft wird der Eifelverein die bisher bereits enge Kooperation mit den Partnerorganisationen in Belgien und Luxemburg suchen und auf diese Weise auch weiterhin einen wichtigen Beitrag zur europäischen Einigung leisten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch in Zukunft werden das Wandern, der Genuss und der Schutz von Natur, Landschaft und Kultur die Bindeglieder des Vereins bleiben.

Sie werden auch weiterhin die Identität des Vereins prägen.

Das Wandern als besondere Form des Naturerlebens, aber auch als Pflege von Körper und Seele der Wandernden wurde bereits von Herrn Andrack anschaulich beschrieben.

Der ehrenamtliche Erhalt und die Pflege der heimischen Natur ist eine der vornehmsten Aufgaben für uns als Verein.

Getrieben von der Liebe zur Heimat werden die Mitglieder auch in Zukunft daran mitwirken, dass die liebliche und typische Eifeler Natur und Landschaft erhalten bleibt.

Ebenso wie der Schutz von Natur und Landschaft ist es auch zentrale Aufgabe des Vereins, unsere kulturellen Eigenheiten in der Eifel zu erhalten.

Was die Ortsgruppen auf dem Gebiet der Traditions- und Kulturpflege und damit für den Erhalt der Dorfgemeinschaften alles tun, lässt sich häufig nur auf den zweiten Blick erahnen.

Wir haben auch das bereits eben in einigen Reden gehört.

Dieser gemeinnützige Dienst soll nach Möglichkeit weiter ausgeweitet werden.

Hierzu sind auch neue Ideen immer willkommen.

Ich bin überzeugt davon, dass die Ortsgruppen sich überall dort einschalten werden, wo sie etwas beitragen können zum Erhalt und der Weiterentwicklung des kulturellen Lebens auf den Dörfern.

Meine Damen und Herren Wander- und Eifel Freunde,

Sie sind hier weil Sie ein Freund/Freundin dieser herrlichen Landschaft oder bedeutenden Kultur sind, oder weil Sie ein Freund der Bewegung in der Natur sind, oder beides.

Sie verstehen diese Region als Wahl-, Wander-, oder ursprüngliche Heimat.

Sie und die vielen, vielen Mitglieder in den Ortsgruppen haben sich in der Vergangenheit bereits vorbildlich eingesetzt.

Mit diesem Engagement und den Maßnahmen des Leitfadens "Eifel vereint" wird es uns gelingen, auch die Zukunft dieses Vereins gemeinsam zu gestalten und damit dem Verein auch eine Zukunft zu geben.

Ich möchte nun Ihre Aufmerksamkeit nicht überstrapazieren und übergebe nun anschließend das Wort an Herrn Densborn.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!